



Begrüssung

Der Gemeindepräsident Christoph Belser begrüsst die rund 75 Anwesenden im Gemeindesaal zur Gemeindeversammlung und erklärt die Versammlung für eröffnet. Er begrüsst den Medienvertreter für die Volksstimme/OBZ.

Organisatorisches

A. Tonaufnahmen

Zur Unterstützung der Protokollierung werden mit einem Mobile Tonaufnahmen gemacht. Nach der Genehmigung des Protokolls werden diese Tonaufnahmen wieder gelöscht. Zudem können allenfalls von anwesenden Medienvertretern Bildaufnahmen gemacht werden. Bild- und Tonaufnahmen bedürfen nach § 53 Abs. 3 Gemeindegesetz der Zustimmung der Gemeindeversammlung.

Auf Anfrage von Christoph Belser werden keine Einwendungen gemacht. Die Anwesenden stimmen damit stillschweigend den genannten Bild- und Tonaufnahmen zu.

Christoph Belser bittet die Anwesenden, bei Wortmeldungen wegen dem Protokoll jeweils Vornamen und Namen zu erwähnen und das bereitstehende Mikrofon zu nutzen. Wortmeldungen jeweils kurz und prägnant halten.

B. Nichtstimmfähige

Christoph Belser bittet die Nichtstimmfähigen, mit Ausnahme der Fachpersonen der Gemeindeverwaltung, auf der Tribüne Platz zu nehmen.

C. Entschuldigt abwesend

Christoph Belser erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeindekommission:	Sabina Erny Körner
	Monica Handschin

D. Feststellung zur Einladung

Christoph Belser stellt fest, dass die Einladung zur Gemeindeversammlung allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens zehn Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Geschäfte zugestellt worden ist. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindeforum eingesehen werden.

E. Stimmzählende

Christoph Belser bestimmt die Stimmzählenden (aus Sicht Gemeinderat):

Links und Gemeinderäte:	Michaela Waltz
Rechts:	Beat Meyer

Die Anwesenden sind mit den Stimmzählenden einstimmig einverstanden.



Protokoll

Christoph Belser hält fest, dass ohne anders lautenden Antrag wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen wird. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte auf der Gemeindeverwaltung und auf der Gemeindewebsite bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025 wird genehmigt.

Geschäftsverzeichnis

Christoph Belser erläutert das Geschäftsverzeichnis.

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Christoph Belser keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit dem Geschäftsverzeichnis einverstanden. Es ist damit verbindlich.



Geschäft 1: Jahresrechnung 2025

1.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Urs Dünner erläutert den Geschäftstext.

1.2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Sprecher: Beat Schmid.

Der Sprecher verliest den Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 4. Mai 2026. Der Bericht ist in der Broschüre „Jahresrechnung 2025“ auf den Seiten 96 und 97 abgedruckt. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

1.3. Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Jakob Baader.

Die Fragen der Gemeindekommission wurden zur vollen Zufriedenheit beantwortet. Die Gemeindekommission empfiehlt Zustimmung zur Jahresrechnung und dankt dem Gemeinderat.

1.4. Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christoph Belser keinen Nichteintretensantrag.

1.5. Detailberatung

Christoph Belser: Gibt es Fragen zur Jahresrechnung?

Christoph Bitterlin: Er gratuliert zur guten Jahresrechnung. Es gibt zwei grosse Posten. Rund CHF 1 Mio. Fiskalertrag und rund CHF 850'000 bei der sozialen Sicherheit. Diese Posten sollten erläutert werden.

Thomas Persson: Die Gesundheitskosten sind generell gestiegen. Es gibt viele ältere Personen mit den entsprechenden Pflegestufen. Im Sozialwesen ist es ähnlich. Personen kommen und gehen. Mehrkosten bei Beschäftigungs- und Beförderungsprogramme, um diese Personen rasch ablösen zu können. Es gibt konstante absolute Zahlen bei den Sozialhilfe- und Asylfällen, dies mit allerdings vielen Wechseln. Für detailliertere Informationen müsste die Sachlage genauer abgeklärt werden.

Urs Dünner: Der Kanton hatte auch einen guten Abschluss bei den Steuern. Detaillierte Informationen kann er nicht geben.

Daniel Zumbrunnen: Er ist Vizepräsident der Sozialhilfebehörde und dort für die Finanzen zuständig. Im Asylbereich und -wesen wurden mit höheren Aufwandzahlen gerechnet. Bei Substitutionen (IV, Erbschaften usw.) gab es höhere Erträge als budgetiert.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christoph Belser keine Wortmeldungen mehr zur Jahresrechnung. Gibt es Fragen zu den Verpflichtungskrediten?

Jakob Baader: Er hat als Privatperson Fragen zur Photovoltaikanlage MZH:

- 1) Der Gemeinderat hat an der Gemeindeversammlung im Dezember 2023 versichert, dass das Eternitdach untersucht wurde und einwandfrei sei. Schlussendlich musste das ganze Dach kurzfristig mit Trapezblech ersetzt werden. Wer hat die Untersuchung des Eternitdachs im Auftrag

des Gemeinderats durchgeführt? Wie ist dieser Fehler entstanden und was sind die Konsequenzen daraus?

- 2) Warum konnte die komplette Dachsanierung in der Grössenordnung von ca. CHF 100'000 (für 720 m²) im ordentlichen Kredit untergebracht werden? Wie hoch waren die eingestellten Reserven? Hat der Gemeinderat bereits mit einer kompletten Dachsanierung gerechnet?
- 3) Weshalb wurde eine Elektroinstallationsfirma mit den Dachdekarbeiten beauftragt? Und wie hat der Gemeinderat sichergestellt, dass die Abdichtungsarbeiten fachgerecht ausgeführt wurden (Abdichtung, Wärmedilatation, Schlagregendichtungen, Prismabeschichtung, etc.) und keine Folgekosten entstehen?
- 4) Im Nachhinein gesehen wäre bei einer Komplettsanierung des Dachs zusätzlich eine zeitgemässe Wärmeisolation sinnvoll gewesen. Allenfalls wäre auch eine Indachanlage als Dachhaut wirtschaftlicher und optisch ansprechender gewesen. Aus welchem Grund wurde das Dach, nach dem Auffinden der brüchigen Eternittafeln, nicht wieder provisorisch eingedeckt und (gegebenenfalls mit einem Nachtragskredit) ordentlich instand gestellt?

Christoph Belser: Er beantwortet die Fragen:

- 1) Das Dach wurde durch ein Blechdach ersetzt. Der Zustand des Daches wurde korrekt beurteilt. In der Detailplanung wurde festgestellt, dass es andere Vorteile gibt, wenn die Dacheindeckung ersetzt wird. Sandwichdachelemente mit integrierter Dämmung bspw. führten zu einer einfacheren Unterkonstruktion. Dies war eine bewusste Entscheidung. In der Ausschreibung wurde dies auch so berücksichtigt. Im Vorprojekt wird eine konzeptionelle Planung gemacht, so dass bspw. die Projektziele erreicht werden können, die Machbarkeit gewährleistet ist und die Kosten bekannt sind. In der technischen Ausführung ist es dann möglich, dass man sich für andere Lösungen entscheidet. Während der Projektierung hat man nicht wegen dem Dachzustand, sondern wegen der Konstruktion, im Sinne des Gesamtprojektes, umentschieden.
- 2) Der Gemeinderat hatte nicht im Voraus mit einer Dachsanierung gerechnet. Sie ist aus der Optimierung entstanden. Die CHF 100'000 sind zu hoch. Das Projekt wurde optimiert und an Orten wurden Kosten eingespart. Für die Dachdeckung inkl. Montage wurden rund CHF 50'000 offeriert. Explizite Reserven wurden nicht ins Projekt eingerechnet. Diverse Arbeitsvergaben konnten günstiger vorgenommen werden.
- 3) Der Auftrag wurde nicht an eine Elektroinstallationsfirma vergeben, sondern an eine Generalunternehmerin (Firma Sasol aus Zofingen). Die fachgerechte Ausführung basiert u.a. auf einer richtigen Ausschreibung und der Projektorganisation.
- 4) Das Dach wurde nicht ersetzt, weil es schlecht war. Es wurde aus konzeptionellen Gründen ersetzt. Das Dach weist aktuell einen sehr guten Isolationswert auf. Von daher bestand kein Handlungsbedarf. Bei Bedarf wären in Zukunft weitere Dämmungsmassnahmen möglich. Eine Indachanlage wurde geprüft. Diese wäre aber weniger wirtschaftlich gewesen.

Adrian Hasler: Im Konto 7101.5030.27 müsste ein Rechnungsfehler vorhanden sein.

Christoph Belser: Auf dem Deckblatt ist dem so.

Christoph Belser stellt fest, dass der Gemeinderat bei dieser Vorlage nicht stimmberechtigt ist.

Christoph Belser: Zum Antrag 1 wird abgestimmt, der Antrag 2 wird zur Kenntnis genommen.

1.6. Schlussabstimmung

Dem Antrag 1 des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Genehmigung der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2025 (inklusive Abschreibungen und punktuellen Budgetüberschreitungen) mit einem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von CHF 954'565.14.



Geschäft 2: Bericht der Geschäftsprüfungskommission

2.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Christoph Belser übergibt das Wort an Sandra Grossmann, Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission.

2.2. Erläuterungen durch die Geschäftsprüfungskommission

Sandra Grossmann erläutert den Bericht.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christoph Belser keine Wortmeldungen zum Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

Christoph Belser: Er dankt der Geschäftsprüfungskommission namens Gemeinderates für die Prüfungstätigkeiten. Er ist froh darum.

Christoph Belser bittet die Stimmberechtigten, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis zu nehmen.



Geschäft 3: Neue Vereinbarung über den Logopädischen Dienst

3.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Matthias Schürch erläutert den Geschäftstext als Stellvertreter Departementchef.

3.2. Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Ursula Biland.

Der heutige Vertrag ist nicht mehr zeitgemäss, dies u.a. wegen den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Abrechnung. Eine neue Vereinbarung macht Sinn. Der Gemeinderat erhält die Möglichkeit, die Vereinbarung mit interessierten Gemeinden einzeln abschliessen zu können. Die Gleichbehandlung der verschiedenen Gemeinden ist dabei gewährleistet. Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig Zustimmung zu den beiden Anträgen.

3.3. Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christoph Belser keinen Nichteintretensantrag.

3.4. Detailberatung

Auf Anfrage von Christoph Belser haben die Anwesenden keine Wortmeldungen.

3.5. Schlussabstimmung

Christoph Belser schlägt eine gemeinsame Abstimmung zu beiden Anträgen vor. Die Anwesenden verlangen keine Einzelabstimmung. Sie sind mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise einer gemeinsamen Abstimmung einverstanden.

Den Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

- ://: Genehmigung der vorliegenden Vereinbarung über den Logopädischen Dienst.
- ://: Ermächtigung des Gemeinderats, diese Vereinbarung identisch mit interessierten Gemeinden wie insbesondere Anwil, Böckten, Hemmiken, Kilchberg, Oltingen, Ormalingen, Rickenbach, Rothenfluh, Rüenberg, Tecknau, Wenslingen, Zeglingen abzuschliessen.



Geschäft 4:

Neues Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEBR) (inkl. Evaluationsbericht)

4.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Matthias Schürch erläutert den Geschäftstext als Stellvertreter Departementchef.

4.2. Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Lars Trachsler.

In der Gemeindekommission ist v.a. eine Frage betreffend Rechtsgrundlage für die Tagesstrukturen aufgekommen. Warum wird dies im FEBR geregelt und nicht in einem eigenen Reglement? Die Erläuterungen des Gemeinderates dazu sind nachvollziehbar. Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig Zustimmung zum Antrag des Gemeinderates.

4.3. Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christoph Belser keinen Nichteintretensantrag.

4.4. Detailberatung

Auf Anfrage von Christoph Belser haben die Anwesenden keine Fragen zur Evaluation.

Auf Anfrage von Christoph Belser wird keine artikelweise Beratung verlangt. Die Änderungen werden zur Diskussion gestellt.

Jakob Baader: Hat die Tagesstruktur Gelterkinden den Fragebogen als Institution auch erhalten?

Christian Ott: Alle Institutionen, welche gemäss FEB-Beiträgen Kinder aus Gelterkinden betreuen, haben den Fragebogen erhalten. Sie haben nicht fristgerecht eine Rückmeldung gemacht, so dass dies nicht mehr verarbeitet werden konnte.

4.5. Schlussabstimmung

Dem Antrag wird bei einer Gegenstimme zugestimmt.

://: Zustimmung zum neuen Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEBR).



Geschäft 5:

Pilotprojekt Tagesstrukturen: Information zu Einhaltung der Zielwerte

5.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Matthias Schürch erläutert den Geschäftstext als Stellvertreter Departementchef.

Christoph Belser: Gibt es Fragen?

Hansjörg Deppeler: Er hat Fragen zur Belegung der Nachmittagsmodulen. Wie viele Kinder sind jetzt um 16 Uhr in den Tagesstrukturen? Wie viele Kinder gibt es in der ersten Nachmittagshälfte und wie viele in der zweiten Nachmittagshälfte?

Matthias Schürch: Am Montag bspw. sind es fünf Kinder um 16 Uhr.

Christoph Bitterlin: Wie wurden die Rückmeldungen der Erziehungsberechtigten eingeholt?

Christian Ott: Eltern, welche Kinder in den Tagesstrukturen haben, wurden mittels Fragebogen befragt. Zudem gibt es auch unter dem Jahr Rückmeldungen von Erziehungsberechtigten. Derzeit läuft zudem eine Umfrage bei allen Erziehungsberechtigten.

Denise Berger: Der Ort der Tagesstrukturen hat auch einen Einfluss auf die Anzahl Kinder.

Matthias Schürch: Im Lindenhof ist die Gemeinde nur provisorisch zur Miete. Es gibt dort Mehrfachnutzungen. Daher können sich die Tagesstrukturen im Lindenhof nicht voll einrichten.

Jakob Baader: In der Tabelle von Matthias Schürch ist der Durchschnitt bei einer Anmeldung am Tag ein Fünftel.

Christoph Belser bittet die Stimmberechtigten, die Information zur Kenntnis zu nehmen.

Geschäft 6: Verschiedenes

6.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten

Christoph Belser: Vor der Versammlung wurde von Jasmin Thommen folgender selbständige Antrag nach § 68 Gemeindegesetz (GemG) eingereicht:

„Guten Tag

Aufgrund eines Geschäftsanlasses kann ich leider nicht persönlich an der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 17.6.26 teilnehmen.

Dennoch möchte ich gerne den Antrag stellen, dass für ehrenamtlich tätige Vereine die Gebühren für die Kadaversammelstelle erlassen werden.

Als konkretes Beispiel möchte ich das Igelnebst Oberbaselbiet - welches ich mit Pflegeleistungen unterstütze - nennen. Wir setzen uns Tag und Nacht für kranke und verletzte Igel ein und erbringen dabei unzählige Arbeitsstunden ehrenamtlich. Wir finanzieren die laufenden Kosten ausschliesslich über Spenden. Wie bereits den Medien zu entnehmen war, sind die Zahlen der verletzten Igel aktuell hoch. Verschuldet zu einem grossen Teil durch Mähroboter und Fadenmäher. Es ist nicht unüblich, dass nach einem Wochenende bis zu 10 Tiere pro Station (Tenniken & Ormalingen) abgegeben werden. Davon verenden leider auch regelmässig Tiere. Da sie mit Medikamenten behandelt werden, können die Kadaver nicht einfach in der Natur entsorgt werden. Da die finanzielle Lage ohnehin schwierig ist, möchte ich wie erwähnt beantragen, dass die toten Tiere kostenfrei abgegeben werden können.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Jasmin Thommen

Kapellenweg 7

4460 Gelterkinden“

Christoph Belser: Der Gemeinderat nimmt dies entgegen und wird dies gemäss GemG behandeln.

Verena Sutter: Sie hat in Gelterkinden diverses beobachtet, dies sind keine selbständigen Anträge. Schlimm ist der Fussgängerstreifen bei der Schule. Dort sollte aus Sicherheitsgründen ein Spiegel montiert werden. / In der Abfallsammelstelle oben hat es auch Plastik und Brot drin. Es sollte eine Brotsammelstelle für Tiere gemacht werden. Personen sollten bei Vergehen mit Arbeiten, statt mit Busse, bestraft zu werden. / Parkieren Strasse Richtung Schule hinauf. Dort wird viel parkiert, v.a. wenn Kirche ist. Hat die Kirche keine Parkplätze?

Christoph Belser: Der Gemeinderat nimmt dies so entgegen.

Urs Dünner: An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025 wurde von Jakob Baader und Rolf Hintermann folgender selbständiger Antrag nach § 68 Gemeindegesetz eingereicht: *«Die Gemeinde Gelterkinden auferlegt sich eine Schuldenbremse nach Vorbild des Bundes. Es soll ein flexibles Instrument geschaffen werden, das die Gemeindefinanzen in Zukunft in der Balance hält und die Ausgabenflut begrenzt.»*. Der Gemeinderat hat daraufhin mit den Antragstellern Kontakt aufgenommen und ihnen folgende Erklärung abgegeben: *„Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen einer nachhaltigen und generationengerechten Finanzpolitik. Die Einführung einer Schuldenbremse bedarf jedoch einer sorgfältigen Prüfung und muss den Bedürfnissen der Gemeinde sowie den notwendigen Investitionen Rechnung tragen. Da derzeit eine umfassende Investitionsstrategie erarbeitet wird, soll die Prüfung einer möglichen Schuldenbremse in diese Arbeiten integriert werden. Dabei sind auch die bestehenden finanzpolitischen Steuerungsinstrumente sowie die Erfahrungen anderer Gemeinden zu berücksichtigen.“*. Die Antragsteller haben zugestimmt, ihren Antrag zurückzuziehen und dem Gemeinderat bis zur Gemeindeversammlung im Juni 2027 Zeit zu geben, um die Investitionsstrategie vorzustellen. Der Gemeinderat dankt den beiden Antragstellern für das nicht selbstverständliche Entgegenkommen.

Auf Anfrage von Christoph Belser wird heute Abend kein selbständiger Antrag eingereicht.



6.2. Anfragen von Stimmberechtigten

Spielplatz

Martina Waldner: In einer Baselbieter Gemeinde ist das Holzgerüst eines Spielgerätes zusammengebrochen. Wie oft wird dies in Gelterkinden kontrolliert?

Christoph Belser: Der Werkhof macht periodische Kontrollen, dies je nach Art des Gerätes. Die Kontrollen erfolgen nach einem Kontrollplan.

Die Anwesenden haben auf Frage von Christoph Belser keine weiteren Wortmeldungen mehr.

6.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Rünenbergerbrüggli

Matthias Schürch: Der Kanton hat zugesichert, in den nächsten 2 Jahren einen Fussgängersteg zu bauen. Dies bei der Strassenbrücke auf der Seite Jundt-Huus. Dort steht heute auch eine Lichtsignalanlage für die Fussgänger/innen. Der heutige Gemeindesteg wird dann aufgehoben. Der Kanton wird auch die Tecknauerstrasse sanieren. Der heutige Fussgängersteg wurde statisch verstärkt.

Christoph Belser: Er dankt der Verwaltung für die Organisation des heutigen Abends. Allen Anwesenden dankt er für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat wünscht einen schönen Sommer und eine gute zweite Jahreshälfte. Am 14. Oktober 2026 wird eine Gemeindeversammlung durchgeführt.

Schluss der Gemeindeversammlung: 20.30 Uhr.

Der Präsident:

Der Verwalter:

Christoph Belser

Christian Ott